

**Abstract: Poster**

**AutorInnen:**

Mag. Antonia Funder, Mag. Maria Fürstaller, Mag. Nina Hover-Reisner, Mag. Dr. Michael Wininger

**Titel:**

Die Bedeutung von Beziehungserfahrungen im Prozess der Eingewöhnung in die Kinderkrippe. Einblick in erste Ergebnisse der „Wiener Kinderkrippenstudie“ (WiKi).

**Abstract:**

VertreterInnen aus dem Feld der Pädagogik der Frühen Kindheit und der Entwicklungspsychologie stimmen darüber überein, dass der Eintritt und die Eingewöhnung in eine Kinderkrippe bedeutsame Entwicklungsschritte für Kinder darstellen. Dennoch wurde die so genannte Eingewöhnungsphase in die Kinderkrippe bisher kaum wissenschaftlich untersucht.

Am Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien wird aktuell eine breit angelegte Studie zu Fragen der Eingewöhnung von Kindern in die Kinderkrippe durchgeführt, die vom österreichischen Wissenschaftsfond finanziert und von Prof. Dr. Wilfried Datler in Kooperation mit Prof. DDr. Lieselotte Ahnert geleitet wird. Im Zuge dieser Studie wird der Eingewöhnungsverlauf von 104 Kindern untersucht. Unter Einsatz qualitativer und quantitativer Methoden wird der Frage nachgegangen, ob und inwiefern Kinder den Eintritt in die Kinderkrippe bewältigen und welche Faktoren sich als förderlich bzw. hinderlich für eine gelingende Bewältigung dieser Eintrittsphase und der damit verbundenen emotionalen Belastungen erweisen.

Im Rahmen der Posterpräsentation sollen einerseits das Design und die Ziele der Studie dargestellt werden. Darüber hinaus soll die Präsentation erster Ergebnisse Aufschluss über die Bedeutung von Beziehungserfahrungen geben, die Kinder während der ersten Wochen und Monate mit PädagogInnen und Peers in der Krippe machen.

- Die Auswertung von Videoaufnahmen, die zu drei Erhebungszeitpunkten in der Krippe durchgeführt wurden, gibt sowohl Auskunft darüber, wie Kinder die so genannte Eingewöhnung erleben als auch darüber, in welcher Weise sich der soziale Austausch mit PädagogInnen und Peers während der ersten Monate in der Krippe entwickelt.
- Ergänzend dazu sollen erste Ergebnisse zur Entwicklung der Bindungsbeziehung zwischen Kleinkindern und PädagogInnen während der so genannten Eingewöhnungsphase präsentiert werden.
- Außerdem wird auf eine von elf Einzelfallstudien eingegangen werden, die unter Einsatz der Methode der Young Child Observation (als einer Weiterführung der Methode der Infant Observation nach dem Tavistock-Konzept) erstellt wurden, um die Eingewöhnungsverläufe von elf Kindern differenziert zu dokumentieren und analysieren zu können, wobei das kindliche Erleben und die Bedeutung von Beziehungserfahrungen im Fokus der Analyse stehen.

**GAIMH Jahrestagung 2011**  
17.-19. Feber 2011 – Universität Wien  
**Was Kinder (über)leben lässt –  
die Liebe als Wirkfaktor in der frühen Kindheit**

Angaben zu den AutorInnen:

*Antonia Funder* ist seit 2008 Assistentin an der Forschungseinheit Psychoanalytische Pädagogik des Instituts für Bildungswissenschaft der Universität Wien und seit 2007 Mitarbeiterin der Wiener Kinderkrippenstudie. Schwerpunktmäßig beschäftigt sie sich mit frühpädagogischen Konzepten sowie forschungsmethodischen Zugängen zur Analyse von Beziehungsprozessen. Sie ist außerdem in verschiedene Weiterbildungsprojekte für Kindergartenpädagoginnen einbezogen.

Publikationen: <http://www.univie.ac.at/Bildungswissenschaft/papaed/seiten/funder/artikel.html>

Kontakt: [antonia.funder@univie.ac.at](mailto:antonia.funder@univie.ac.at)

*Maria Fürstaller* arbeitet seit 2008 als Universitätsassistentin an der Forschungseinheit Psychoanalytische Pädagogik des Instituts für Bildungswissenschaft der Universität. Weiters ist sie auch Mitarbeiterin der Wiener Kinderkrippenstudie. Ihre Schwerpunkte liegen in den Bereichen der frühen Kindheit sowie in der videobasierten Kleinkindforschung.

Publikationen: <http://www.univie.ac.at/Bildungswissenschaft/papaed/seiten/fuerstaller/artikel.html>

Kontakt: [maria.fuerstaller@univie.ac.at](mailto:maria.fuerstaller@univie.ac.at)

*Nina Hover-Reisner* ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Forschungseinheit Psychoanalytische Pädagogik des Instituts für Bildungswissenschaft der Universität Wien. Sie ist Koordinatorin der „Wiener Kinderkrippenstudie“ zur Eingewöhnung von Kleinkindern in die Kinderkrippe, ist in der Weiterbildung von Kita-Pädagoginnen tätig und lehrt am Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien zu Themen der Vorschulpädagogik.

Publikationen:  
<http://www.univie.ac.at/Bildungswissenschaft/papaed/seiten/hover-reisner/artikel.html>

Kontakt: [nina.hover-reisner@univie.ac.at](mailto:nina.hover-reisner@univie.ac.at)

*Michael Winger* ist zurzeit Vertretungsprofessor am Fachbereich Erziehungswissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/M. und beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Fragen psychoanalytisch orientierter Sozial- und Sonderpädagogik, psychodynamisch orientierten Ansätzen psychosozialer Beratung, Aspekten der Psychoanalytische Rezeption innerhalb der akademischen Pädagogik, sowie mit bildungsrelevanten Implikationen der Mentalisierungstheorie. Michael Winger ist Mitherausgeber des IV. Bandes der Alfred-Adler-Studienausgabe, zurzeit Generalsekretär der Österreichischen Pädagogischen Gesellschaft (ÖPG) und provisorisches Mitglied der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung (WPV).

Publikationen:  
[http://www.univie.ac.at/bildungswissenschaft/papaed/seiten/winger/Publikationen\\_artikel.htm](http://www.univie.ac.at/bildungswissenschaft/papaed/seiten/winger/Publikationen_artikel.htm)

Kontakt: [winger@em.uni-frankfurt.de](mailto:winger@em.uni-frankfurt.de)